

Antrag Nr. 10-F-03-0014

Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Wiesbaden wird Fairtrade-Stadt
- Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.08.2010 -

Antragstext:

Ein Beschaffungswesen auf kommunaler Ebene, das sich an sozialen und ökologischen Standards orientiert, kann zu verantwortungsvollerem Produktions- und - durch die Vorbildfunktion - Konsumverhalten beitragen.

Wiesbaden hat bereits diesbezüglich Beschlüsse gefasst, z.B. gegen die Verwendung von Produkten aus Kinderarbeit (Beschluss Nr. 0475 der Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2005) oder zum Ausschank von fair gehandeltem Kaffee (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 18.05.1995 und Beschluss Nr. 0004 des Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Völkerverständigung am 25.01.2005). Die Unterstützung der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ wäre ein weiterer Schritt um eine sozial und ökologisch orientierte Produktion und Handelswege zu unterstützen.

Um den Titel „Fairtrade-Town“ zu tragen, müssen fünf Kriterien erfüllt sein:

1. Es muss ein Beschluss der Kommune zur Verwendung von Fairtrade-Kaffee vorliegen sowie die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.
 2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die lokale Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ koordiniert.
 3. In lokalen Einzelhandelsgeschäften sowie Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte angeboten/ausgeschenkt. (In Wiesbaden brauchen wir 38 Geschäfte und 19 Gastronomiebetriebe die mitmachen).
 4. In öffentlichen Einrichtungen werden Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.
 5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.
- Weltweit gibt es über 750 Fairtrade-Towns, darunter London, Brüssel, Rom, San Francisco und Kopenhagen; in Deutschland beispielsweise Dortmund und Saarbrücken. Die Kampagne bezieht sich auf alle Bereiche: Bürgerinnen und Bürger als Konsumenten, die öffentliche Hand als Auftraggeber und den Handel. Die Bedeutung des fairen Handels wird sichtbar gemacht und verantwortungsvolles Produktions- und Konsumverhalten gefördert.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Wiesbaden strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an.
2. Der Magistrat wird gebeten, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die Stadt die Kriterien zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ erfüllt.

Wiesbaden, 30.08.2010

Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die GRÜNEN

Carola Pahl
Fraktionsgeschäftsführerin